Quand Romy a quitte
Allemagne
en Angleterre.

Devin Miles

Von 0 auf 100 in vier Jahren

Vom Shootingstar der deutschen Modern Pop-Art zum bereits etablierten Künstler mit europaweiter Geltung: Die Erfolgsgeschichte Devin Miles verläuft rasant, obwohl er erst 2007 begann, seine Werke konsequent zu vermarkten. DER KUNSTHANDEL gehörte damals zu den ersten, die das Talent und Potenzial des in Hamburg lebenden Künstlers erkannten. Heute findet man seine Serigrafien und Unikate in Galerien diverser europäischer Länder. Grund genug für uns, eine Zwischenbilanz zu ziehen und aktuelle Entwicklungen seines Schaffens zu beleuchten.

Es war im Sommer 2007, als die Devin-Miles-Story ihren Ursprung nahm. Einen Meilenstein bedeutete sicherlich der Beginn der effektiven und produktiven Partnerschaft mit den Walentowski Galerien, die bis heute andauert.

Umtriebig nutzte der Künstler aber auch andere Vertriebswege. Dabei geriet gleich der erste Messeauftritt bei der Art Fair Europe in Bad Salzuflen im selben Jahr zum Volltreffer: Seine Neudefinition der 60er-Jahre-Pop-Art schlug ein wie eine Bombe. Nicht weniger als 80 seiner Werke wechselten an einem Wochenende den Besitzer.

Mehr noch: Viele Galeristen wurden schon da auf Devin Miles aufmerksam und nahmen ihn in ihr Künstlerportfolio auf. Heute sind es nicht weniger als 50 Galerien deutschlandweit. Alleine 2011 kamen weitere 20 Häuser hinzu, darunter so renommierte wie die Albert Baake Galerie in Potsdam oder die Galerie Schill in Stuttgart. Es wären noch mehr, wenn Miles und sein Manager Reinhard Erben, dessen Firma ARTjam Art Management die exklusiven Bild- und Vertriebsrechte zu allen Miles-Werken besitzt, nicht konsequent selektieren würden. Für sie kommen nur solche Partner mit einem hochwertigen Sortiment in Frage. Wichtig ist ihnen auch, dass diese statt Einzelwerken eine Auswahl verschiedener Motive präsentieren, damit der Endkunde einen Eindruck der vielfältigen und kraftvollen Bildsprache der Miles-Werke erhält.

Europäisches Händlernetz

Der Horizont von Devin Miles und ARTjam hat sich aber längst über die deutschen Grenzen hinweg erweitert. Seit 2010 hilft das dänische Kunsthändlerpaar Helle und Martin Munkholm (Horsens Kunstgalleri), sein Œuvre in Skandinavien bekannter zu machen. Und auch in den Niederlanden kann Miles seit diesem Jahr auf einen weiteren neuen Händler setzen. Daneben befindet er sich zurzeit in Verhandlungen, um auch in den bereits starken Ländern Österreich, Schweiz, Frankreich oder Italien weiter zu wachsen.

Nicht verwunderlich ist daher, dass sein Umsatz von 2010 auf 2011 weiter gewachsen ist. Obwohl er pausenlos im großen Hamburger Atelier produziert und mittlerweile Festangestellte in der Produktion, im Lager und Versand arbeiten, müssen Galeristen zurzeit rund zwei bis drei Wochen auf Nachschub warten. Die Hälfte einer limitierten Auflage eines Devin Miles Kunstwerkes ist meist nach drei bis vier Monaten von ARTjam abverkauft. Trotz der erhöhten Nachfrage versucht ARTjam, seine mittlerweile meist auf 29 Stück limitierten Editionen preisstabil zu halten. Dass sein Preisniveau seit 2008 dennoch um rund 30 % gestiegen ist, ist vor allem auf externe Faktoren und den gestiegenen Herstellungsaufwand zurückzuführen. So werden Bild- und Persönlichkeitsrechte der Fotos und Texte als Vorlage für die Kollagen bei Fotografen oder bei renommierten Bildagenturen eingekauft.

Zentraler Kostentreiber aber ist die erheblich aufwendigere Drucktechnik als noch vor drei bis vier Jahren. Statt nur 2 bis 5 verwendet Devin Miles heute im Schnitt 10 bis 20 Siebe, also einzelne Arbeitsgänge pro Kunstwerk. Das macht die Kunst variabler, vielschichtiger als noch zu früheren Zeiten. „Im Atelier befinden sich mittlerweile über 200 Siebe im Wert eines guten Mittelklassewagens“, verrät Miles. „Die Kunstwerke sind reine Handarbeit von der Grundierung über Malerei mit Farbverläufen bis hin zum Handsiebdruck.“ Einzig die angeschaffte Handsiebdruckmaschine und das dazugehörende Equipment führt zur Herstellung der limitierten Auflagen.

Bild links: Devin Miles ist mehr und mehr über die deutschen Grenzen hinweg erfolgreich

V.l.n.r.: „Trip to Paris", „Little Bastard" und „Route 66", jeweils Malerei und Siebdruck auf gebürstetem Aluminium, 150 x 100 cm, 2011

Aufwendiger Herstellungsprozess

Der künstlerische und gestalterische Prozess ähnelt sich dabei oft. „Morgens zwischen halb Vier und halb Sechs habe ich meist die besten Ideen", berichtet Devin Miles. Dann entwirft er Skizzen für ein neues Kunstwerk. Das dadurch entstehende Kunstwerk wird anschließend gerastert, auf den Filmbelichter übertragen, und die verschiedenen Volltonfarben werden ausbelichtet.

Danach werden die einzelnen Filme auf die beschichteten Siebdrucksiebe kopiert. Zwei Minuten lang lässt Miles dann 3 000 Watt starkes UV-Licht auf das Sieb einwirken, um es abschließend für den Druck fertig zu stellen.

Im nächsten Arbeitsschritt werden dann die einzelnen Farben mit einem Handrakel durch das Sieb auf Leinwand oder gebürstete Aluminiumplatten übertragen. Wichtig ist, dass die Farbe sauber durchs Sieb fließt. Auch hier setzt der Künstler nur beste Produkte ein, nämlich hochwertigste, auf Öl basierende Marabu-Druckfarben – hoch pigmentiert, daher hochglänzend und UV-Licht-beständig.

Geschichten erzählen

Interessanter Weise beträgt das Verhältnis von Alu zu Leinwand als Medium mittlerweile 90:10. Das Metall ist heute erheblich stärker nachgefragt. „2007 war es noch komplett umgekehrt", berichtet Devin Miles. Das erklärt sich durch die lebendige Oberfläche des speziell handgebürsteten Aluminiums mit seinen starken Lichtreflexen, die den Betrachter förmlich in den Bann ziehen.

Auch die Bildgestaltung hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. „Sie ist aufwendiger, detaillierter, filigraner", erläutert er. „Vor allem die jüngsten Bilder sind viel dynamischer. Es gibt unerwartete Bild-Text-Kombinationen, die jedes Kunstwerk eine eigene Geschichte erzählen lassen."

Mehr noch als zu Beginn lassen die Kunstwerke von Devin Miles viel Raum für Eigeninterpretationen des Betrachters – ein gewollter Effekt. Das brandneue Werk „Trip to Paris" beispielsweise erzählt mit dem Porträt von Romy Schneider, ihrem Porsche und dem Pariser Ritz Carlton nebst einem zeitgenössischen Interviewtext, wie die Schauspielerin Mitte der Siebziger Deutschland Richtung Paris verließ. „Little Bastard" heißt ein anderes neues Werk – nach dem Spitzname von James Deans, der auf dem Heck seines Porsche 550 Spyder prangte, in dem er Ende 1955 bei einem Unfall den Tod fand.

An diesen Beispielen wird auch deutlich, dass Devin Miles verstärkt die „Faszination Oldtimer" (Miles) in den Blickpunkt der Bilder rückt. Porsche, Aston Martin, Bentley oder Mercedes-Benz – kaum eine Marke mit Stil ist nicht vertreten. In Kombination mit den Größen des Showgeschäfts sorgt dies für eine starke Emotionalisierung der Bildsujets, stehen zarte Blicke und bekannte Persönlichkeiten mit starker Mimik im reizvollen Bezug zu kraftstrotzenden Boliden.

Im Herbst 2011, so der Künstler, werden Neuheiten präsentiert. Die neuen Motive wird es in den Formaten 100 x 100 cm, 120 x 120 cm und 150 x 100 cm geben. Wieder mit dabei sind auch runde Bilder, die nach ihrer Premiere im Frühjahr sehr gut von Galerien und Kunstliebhabern angenommen wurden. Auch

Fotos: ARTjam

Unikaten in bewährter Kombination aus Malerei und Siebdruck will sich der Künstler verstärkt widmen, da die Nachfrage immer größer wird.

Devin Miles live

Devin Miles und seine neuen Werke live zu erleben, ist im Herbst verschiedentlich möglich, beispielsweise auf der Art Zürich (14.–16. Oktober) und auch auf der Art Fair Europe (8.–10. Oktober), wo Walentowski Bilder des Künstlers exklusiv zeigt. Daneben wird es Vernissagen und Ausstellungen in der Altstadtgalerie Gabriele Lehnert in Mainz, in der Albert Baake Galerie in Potsdam und in der Kunstgalerie Wagner in Essen geben. Ein großer Ausstellungserfolg von Devin Miles liegt gerade erst wenige Wochen zurück: Bei der Eröffnung des Lenkwerks in Bielefeld Mitte Juli, einer Old- und Youngtimerschau in einem historischen Gebäudeensemble, mit einem 15 000 Besucher zählenden Publikum sorgten vor allem seine automobilen Motive für großes Aufsehen.

cb

Kontakt

Devin Miles
c/o ARTjam Art Management · Reinhard Erben
Heidkoppel 15 · 22955 Hoisdorf

Tel. 04107/330150 · Mobil 0172/9122442
info@artjam.de
www.artjam.de · www.devin-miles.de